

Kurzstatement Forum Ehrenamt 15.11.08

CE: Herr Wiemann, Sie sind Mitarbeiterreferent der Jakobusgemeinde, eine durch Spenden finanzierte Stelle. Das sagt ja schon etwas über die Bedeutung, die hier den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zugemessen wird. Was ist Ihre Aufgabe?

CW: Meine Aufgabe ist es, die 200 Mitarbeiter anzuleiten, eigenverantwortlich Aufgaben oder Leitungsfunktionen zu übernehmen. Ich biete z.B. Coachinggruppen an und ein jährliches Mitarbeitergespräch

CE: Wie es kommt es, dass hier so viele Leute mitarbeiten ?

CW: Das sind viele verschiedene Dinge, die zusammenwirken.

1. Uns ist z.B. wichtig, dass **Gastfreundschaft** nicht nur nach außen, sondern auch nach innen gelebt wird, z. B. in Sitzungen u. MA- Treffen.

2. Dazu gehört auch die **Weite und die Freiheit** in unserer Gemeinde. Die verschiedenen Menschen, die unsere Gemeinde besuchen, bringen eine Vielfalt an Frömmigkeitsstilen und Glaubenshintergründen mit. Leute mit esoterischen Wurzeln als auch mit pietistischem Hintergrund entdecken hier, dass der Glaube an Jesus Christus sowohl **Halt als auch Freiheit** bietet. Die Gemeinde entwickelt sich in dem Maße, wie vorhandene Unterschiedlichkeiten gleichzeitig als Bereicherung, Herausforderung und Chance anerkannt werden.

3. Seit vielen Jahren versucht Jakobus konsequent den Weg von der Betreuungsgemeinde hin zur **Beteiligungsgemeinde** zu gehen. D.h. wir geben Raum, dass die Gemeindeglieder das Gemeindeleben aktiv mitgestalten können.

CE: Wie sieht das konkret aus?

CW: Zuerst stehen die Begabungen der Einzelnen im Vordergrund. Im Betakurs oder in den Hauskreisen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die eigenen Gaben wahrzunehmen und sie auszuprobieren. Dabei werden die Leute von den Leitern oder von mir begleitet.

Wenn jemand eine neue Idee hat, die er gern umsetzen möchte, werden Leute aus dem KGR, die für verschiedene Bereiche zuständig sind oder ich angesprochen. Gemeinsam wird überlegt, wie die neue Aufgabe umgesetzt werden kann. Wir ermutigen dazu, das nicht alleine zu tun, sondern noch 2-3 Mitstreiter zu finden, damit das Projekt auch auf länger Sicht Bestand haben kann.

Ein Projekt aus dem letzten Jahr ist unser "**Cafe zur Marktzeit**", das sie heute morgen schon erlebt haben.

- ursprünglich war es alle vier Wochen samstags
- so beliebt dass nach vier Monaten noch mehr Mitarbeiter gesucht worden sind, so dass es jetzt wöchentlich statt findet.
- Einige Mitarbeiter stiegen wieder aus, andere kamen dazu
- jetzt gibt 25 Mitarbeiter so dass jeder alle sechs Wochen dran kommt
- hier haben auch Gemeindeglieder einen Platz gefunden, die sich bisher wenig beteiligten
- die Wirkung in den Stadtteil ist erstaunlich, es gibt schon regelmäßige Besuchergruppen
- Ableger: Das Babycafe Dienstags/Erzählcafe zum 3. Oktober, Vorlesecafe zum Advent

Weitere Rahmenbedingen für die Ehrenamtskultur in Jakobus gibt es dann im Seminar zu erfahren.

CE: Hinweis auf das Mitmachbuch hinten.
Vielen Dank!